

windkraft NEWS

Aktuelle Informationen der Windkraft Simonsfeld AG



Ausgabe März 2019

3.000stes Megawatt in Kreuzstetten

Seite 2

Kletter-Weltmeisterin tauft Windrad

Seite 7

2018: Aktie steigt um 31 Prozent

Seite 10

Sonne.Wind.Kraft

Editorial

Liebe Gesellschafterinnen und Gesellschafter!

2018 war ein sehr erfolgreiches Jahr für unser Unternehmen: Das 3.000ste Megawatt Windkraftleistung in Österreich haben wir in unserem Windpark Kreuzstetten, gemeinsam mit unserer Kletter-Weltmeisterin Jessica Pilz, prominent gefeiert. Wir haben 13 neue Windkraftwerke errichtet und steigern damit unsere Erzeugungskapazität um 23 %. Heuer werden wir erstmals in unserer Firmengeschichte mehr als 500 Millionen Kilowattstunden produzieren.

In Poysdorf-Wilfersdorf und Prinzenhof planen wir bereits die nächste Anlagengeneration – noch effizienter und noch ertragsstärker als alle unsere bestehenden Anlagen. Diese 14 neuen Windkraftwerke steigern unsere Jahreserzeugung bis 2023 um ein Fünftel. Mehr dazu auf Seite 9.

Die kommenden zehn – maximal zwanzig – Jahre sind entscheidend für die Klima- und Energiepolitik: Nur wenn die politischen Verantwortungsträger ihren Ankündigungen auch Taten folgen lassen, können wir die schlimmsten Folgen des Klimawandels verhindern. Hinter den politischen Kulissen finden

derzeit massive Richtungskämpfe statt. Das haben wir in unseren „Zukunftsgesprächen“ Mitte Februar heftig diskutiert. Mehr dazu auf Seite 5.

Gemeinsam mit der Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000 wollen wir die Inbetriebnahme des dritten Reaktors im Atomkraftwerk Mochovce verhindern. Im Juli soll nur 150 Kilometer von Wien entfernt der veraltete Reaktor sowjetischer Bauart hochgefahren werden. Wir fordern den Bundeskanzler auf, gegen dieses gefährliche Projekt vorzugehen. Wir ersuchen Sie, uns dabei mit einer Petition zu unterstützen! Mehr dazu auf Seite 3.

Wir haben uns heuer wieder Vieles vorgenommen und hoffen, dass Sie regen Anteil daran nehmen. Danke für Ihren Einsatz und Ihr Interesse!

Herzliche Grüße,



Martin Steininger
Vorstand Windkraft Simonsfeld AG



3.000 MW
Windkraftleistung in Österreich

Im Windpark Kreuzstetten wurde das 3.000ste Megawatt Windkraftleistung in Österreich installiert: Kletter-Weltmeisterin Jessica Pilz, Vorstand Martin Steininger und Stefan Moidl, Geschäftsführer der IG Windkraft, freuen sich.

Stoppen wir die atomare Zeitbombe!

Unterstützen Sie unsere Petition an Bundeskanzler Sebastian Kurz!

In wenigen Wochen soll der dritte Reaktor im slowakischen Atomkraftwerk Mochovce in Betrieb gehen. Sowjetische Bauart. Technisch schon vor zwanzig Jahren veraltet, aber nur 150 Kilometer östlich von Wien. Gemeinsam mit GLOBAL 2000 fordern wir Bundeskanzler Sebastian Kurz auf, sich endlich gegen die Inbetriebnahme einzusetzen!

Baubeginn der Reaktoren 3 und 4 im slowakischen AKW Mochovce war bereits vor unglaublichen 34 Jahren. Das Bauvorhaben wurde nach dem Fall des Kommunismus aber eingestellt – als veraltet, zu teuer und zu riskant. Vor zehn Jahren wurden das Bewilligungsverfahren und die Bauarbeiten wieder aufgenommen. Schon im Juli dieses Jahres soll der Reaktorblock 3 – allen Sicherheitsbedenken zum Trotz – hochgefahren werden.

Im Rahmen des Bewilligungsverfahrens ist es unserer Ansicht nach zu mehreren Verstößen gegen die international verbindlichen Regeln zur Bewilligung von Großprojekten mit potenziell grenzüberschreitenden Auswirkungen gekommen. Windkraft Simonsfeld und GLOBAL 2000 haben dagegen geklagt – die Mühlen der Justiz mahlen aber langsam.

Nun unternehmen wir einen politischen Anlauf, um die Inbetriebnahme von Reaktor 3 in letzter Sekunde zu verhindern: Mit einer Petition appellieren wir an Bundeskanzler Sebastian Kurz, wie im Regierungsprogramm versprochen, gegen die Inbetriebnahme von neuen Atomkraftwerken in Österreichs Nachbarschaft vorzugehen. Unterstützen Sie diese Petition: Senden Sie die beiliegende Postkarte an Bundeskanzler Sebastian Kurz und unterzeichnen Sie die Online Petition von GLOBAL 2000 unter www.global2000.at/stopp-mochovce!

„Atomkraft ist gefährlich. Heutzutage noch Kernkraftwerke mit sowjetischer Technologie nach 34 Jahren Bauzeit in Betrieb nehmen zu wollen, ist schlicht unverantwortlich! Im Juli soll der Reaktorblock 3 im slowakischen Atomkraftwerk Mochovce



in Betrieb gehen – ab dann tickt 150 Kilometer von Wien entfernt eine atomare Zeitbombe! Wir sollten alles tun, um das zu verhindern! Unterstützen Sie deshalb mit uns die Petition von GLOBAL 2000 an den österreichischen Bundeskanzler, damit – wie im Regierungsprogramm versprochen – alles unternommen wird, um neue Atomkraftwerke in unserer Nachbarschaft zu verhindern. Kämpfen Sie mit uns gegen die neuen Reaktoren in Mochovce – mit der **Postkarte an Bundeskanzler Sebastian Kurz und der Online Petition von GLOBAL 2000!**“

Online Petition
von GLOBAL 2000
global2000.at/stopp-mochovce



Klimawandel, Borkenkäfer und Windpark im Wald

Die Windkraft Simonsfeld entwickelt im Waldviertel einen Windpark in der Marktgemeinde Sigmundsherberg. Die sechs geplanten Anlagen sollen in einem Wirtschaftswald des Stiftes Geras entstehen. Der Klimawandel hat neue Fakten geschaffen: Frostarme Winter und heiße, trockene Sommer waren ideal für den Borkenkäfer – und existenzbedrohend für die Fichtenwälder.

Markus Phillip ist Förster im Stift Geras und für die Bewirtschaftung von mehr als 1.600 Hektar Stiftswald zuständig „Der Klimawandel hat eine Spur der Verwüstung durch unseren Wald gezogen: Wir mussten bereits 100 Hektar Wald abholzen und müssen im Frühjahr weitere Waldstücke schlägern! Aus forstwirtschaftlicher Sicht ist das eine Katastrophe!“

An mehreren geplanten Standorten musste der Wald bereits geschlägert werden. An den anderen haben die Fichtenkulturen massive Schäden angerichtet. Sie werden demnächst gefällt. „Vor vier Jahren haben wir noch darüber diskutiert, wie viele Bäume wir pro Windkraftwerk entnehmen müssen. Jetzt gibt es an unseren Standorten kaum noch Bäume!“

Franz Göd, Bürgermeister in Sigmundsherberg, sieht sich durch den Klimawandel in seiner Entscheidung für den Windpark bestätigt: „Wir haben den Windpark von Anfang an als unseren Beitrag gegen den Klimawandel unterstützt. Vor unserer



„Der Klimawandel hat eine Spur der Verwüstung durch unseren Wald gezogen!“, klagt Markus Phillip, Förster im Stift Geras.

Volksbefragung zum Windpark vor vier Jahren war das ein großes Thema in unserer Gemeinde. 58 % der Bürger haben für unseren Windpark im Wald gestimmt. Traurig, dass der Klimawandel aus unserem Windpark im Wald jetzt schon fast einen „Windpark ohne Wald“ gemacht hat.“

Aktuell wird über das Projekt im Rahmen einer Umweltverträglichkeitsprüfung entschieden. Die Entscheidung in erster Instanz erwarten wir im Laufe dieses Jahres.

Einen Videoclip zum Projekt in Sigmundsherberg gibt es auf unserer Website: windpark-sigmundsherberg.at > Video



Simonsfelder Zukunftsgespräche: Energiewende darf sich nicht auf Politik verlassen!

Die Energiewende zwischen Klimakatastrophe und Ankündigungspolitik war im Februar das Thema der Simonsfelder Zukunftsgespräche in Ernstbrunn. Ein Thema, das bewegt und rund hundert diskussionsfreudige Interessenten in die Firmenzentrale der Windkraft Simonsfeld lockte.



„Der Klimawandel bedroht unsere Lebensgrundlagen. Noch können wir umsteuern!“, appellierte Johannes Wahlmüller, Klima-Experte der Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000, an die heimische Politik, den Ankündigungen in den diversen Regierungspapieren und „Sonntagsreden“ nun endlich Taten folgen zu lassen. Er kritisierte die „neue Politik des schönen Scheins“, die viel verspricht und präsentiert, aber bei näherem Hinsehen wenig auf die Reihe bringt: „2017 hat uns die Regierung in der Energie- und Klimastrategie 100 % Ökostrom bis 2030 versprochen. Seitdem sinkt der Ausbau bei Windkraft und Photovoltaik und die Treibhausgasemissionen in Österreich sind im dritten Jahr in Folge gestiegen! Das ist eine Bankrotterklärung für die Klimapolitik dieser Bundesregierung!“

In dieselbe Kerbe schlug Florian Maringer, Geschäftsführer des Bundesverbands für Erneuerbare Energie: „Erneuerbare Energien sind sauberer, billiger, heimisch und sie schaffen bei uns Arbeitsplätze. Trotzdem importieren wir Jahr für Jahr fossile Energie – vor allem Erdöl und Erdgas – aus den politischen Krisenregionen dieser Welt. Bei uns können bewilligte Windkraftwerke wegen geringer Fördertöpfe jahrelang nicht gebaut werden, während wir Jahr für Jahr Millionen nach Kasachstan, Russland, Libyen, in den Irak und den Iran pumpen. Das ist schlicht Wahnsinn – aus Sicht der Klimapolitik, der Versorgungssicherheit und der Volkswirtschaft. Gegen diese verantwortungslose Politik verwehren wir uns. Das muss endlich aufhören!“

Klare Worte dazu fand auch Vera Immitzer, Geschäftsführerin des Bundesverbandes Photovoltaik Austria: „Photovoltaik



Florian Maringer (EEO), Vera Immitzer (PV Austria) und Johannes Wahlmüller (Global 2000) diskutieren engagiert mit den zahlreichen Besuchern.

kann zur Erreichung des Regierungszieles von 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energiequellen einen erheblichen Beitrag leisten. Derzeit steht das aber alles nur am Papier – im Gegenteil: Die Regierung hat uns – also einer Branche, die laut ihren eigenen Plänen in den kommenden Jahren massiv wachsen soll – die Fördermittel auf die Hälfte zusammengestrichen. Einfach unverständlich!“ Immitzer befürchtet ein Versagen der Politik, wenn sich die Bürger nicht stärker für die tatsächliche Umsetzung einer ambitionierten Klima- und Energiepolitik einsetzen. Ihre Forderung: „Engagiert euch! Wir brauchen noch mehr klimabewusste Konsumenten und Produzenten, noch mehr Investoren in erneuerbare Energien und wir brauchen den aktiven Bürger, der Flagge zeigt, wenn Politik in lebenswichtigen Bereichen zu reiner Ankündigungspolitik verkommt!“

Vom Servicetechniker zum Projektmanager

Jobwechsel aus hundert Meter Höhe ins Planungsbüro

Neun Jahre lag der Arbeitsplatz von Christian Harrach in luftigen Höhen von hundert Metern und mehr. Er erfüllte einen der härtesten Jobs in Österreich und hielt unsere Anlagen bei jeder Witterung am Laufen. Vor zwei Jahren wechselte er in die Abteilung für Projektentwicklung. Im Vorjahr leitete er in Kreuzstetten und Hipplles die größte Baustelle unserer Firmengeschichte und war für die Errichtung von neun modernen Windkraftwerken verantwortlich.

„Als Servicetechniker einer Windkraftanlage war ich früher tagtäglich den Elementen der Umwelt ausgesetzt, bei Hitze und Kälte, zu jeder Tages- und Jahreszeit. Mein Arbeitsalltag bestand aus Checks und Services auf unseren Anlagen, Störungsanalysen, Problembehebung in kürzester Zeit – das war mein Alltag. Diese Arbeit ist natürlich fordernd, Spaß hat sie mir trotzdem gemacht. Nach neun Jahren habe ich aber eine neue Herausforderung gesucht – und als Projektentwickler wieder ein spannendes Betätigungsfeld bei der Windkraft Simonsfeld gefunden“, erzählt der 33jährige Weinviertler, der die Windkraft zur Herzensangelegenheit gemacht hat. „Die Umstellung auf einen Bürojob, bei dem wir Projekte in Teams oft mehrere Jahre gemeinsam bis zur Bewilligung vorantreiben, hätte für mich nicht größer sein können“, gesteht Christian Harrach. Erste Aufgabe als Projektentwickler war der Abschluss von Verträgen mit Grundstückseigentümern: „Da lernt man Land und Leute kennen. Ich habe Zuhörerqualitäten und psychologisches Fingerspitzengefühl entwickelt. Der eine oder andere Hausbesuch hat im Weinkeller bei einer berührenden Lebensgeschichte geendet...“, erinnert sich Harrach.

Bisheriger Höhepunkt im neuen Job war die Aufgabe als Baustellenleiter bei der Errichtung von neun modernen Windkraftwerken in Kreuzstetten und Hipplles. „Zehn Monate habe ich diese Baustelle geleitet. Eine spannende Herausforderung, bei der ich wertvolle Berufserfahrung sammeln konnte“. Vom Abbau der sieben Altanlagen im Windpark Hipplles I, über die Errichtung der ersten Fundamentbauten bis zur Endmontage der Großkomponenten hat Christian Harrach die Errichtung „seiner“ Windräder begleitet. Eine Herausforderung war es, bei mehr als einem Dutzend Firmen und neun verschiedenen Windkraft-Baustellen in unterschiedlichen Bauetappen, nicht den Überblick zu verlieren. Gemeistert hat Christian Harrach aber auch diese stressigen Baustellenwochen.

Christian Harrach: „Das Schönste war, als ich persönlich beim Aufschalten unserer ersten neuen Anlage dabei war und miterleben durfte, wie sich die Rotorblätter in Bewegung setzen und der erste Strom über unsere Zähler fließt...!“



Vor 2 Jahren wechselte Windkraft-Techniker Christian Harrach in die Projektentwicklung. Im Bild unten mit Kollegin Mag. Tanja Bernscherer.



Liebe auf den ersten Blick: Österreichs Kletter-Weltmeisterin tauft Windrad in Kreuzstetten

Im Vorjahr haben wir 13 neue Windkraftwerke ans Netz gebracht – neun davon in den Gemeinden Kreuzstetten und Großrußbach. Nicht nur für uns war das ein beachtlicher Meilenstein, sondern auch für die österreichische Windkraftbranche: Denn mit Inbetriebnahme unseres Windparks Kreuzstetten ging in Österreich das 3.000ste Megawatt Windkraftleistung ans Netz.

Ein Grund zum Feiern: Jessica Pilz, unsere Kletter-Weltmeisterin, besuchte uns und taufte eine unserer Windkraftanlagen auf ihren Namen. Wir feierten im Windpark Kreuzstetten gemeinsam mit Jessica, den Bürgermeistern aus Kreuzstetten und Großrußbach sowie Vertretern der Interessengemeinschaft Windkraft.

Zur Erinnerung an die Taufe der Anlage „Jessica“ und das 3.000ste Megawatt in Österreich wird eine Tafel angebracht. Jessica Pilz liebt große Höhen und war dementsprechend begeistert von unseren Windkraftanlagen: „Als Kletterin bin ich oft in der Natur und bewege mich auch gern in großer Höhe. Die Klimakrise ist eine große Gefahr für uns alle. Gut, dass es die Windkraft gibt, die ein wichtiger Teil der Lösung ist, indem sie zur umweltfreundlichen Energieversorgung beiträgt.“

Die österreichische Kletter-Weltmeisterin und unsere 143 Meter hohen Kraftwerke – das war wahrscheinlich „Liebe auf den ersten Blick“. Jedenfalls hat es sich Jessica nicht nehmen lassen, die Anlage mit unserem Technik-Leiter Markus Winter zu besteigen und sich „ihre“ neue Windkraftanlage von oben anzusehen.

Einen Videoclip dazu gibt es auf unserer Website: www.wksimonsfeld.at > Info > Videos



Markus Winter und Andrea Rössler (Geschäftsführung Windkraft Simonsfeld) mit Jessica Pilz und Stefan Moidl.



► Jessica Pilz stammt aus Haag in Niederösterreich und ist 22 Jahre alt. Sechsmal gewann die Athletin bereits die österreichischen Staatsmeisterschaften im Sportklettern. 2015 wurde sie Europameisterin. 2017 errang sie zweimal Gold und einmal Silber bei den weltweiten Militärweltspielen. Seit 2018 ist Jessica Pilz Weltmeisterin im Vorstieg-Klettern.

Qualität als Schlüssel zum Erfolg: Pionier durch Zertifizierung

Unsere Serviceabteilung wurde vor kurzem für die Wartung und Instandhaltung von Vestas Windkraftwerken der Typen V80 und V90 durch TÜV Austria zertifiziert. „Ein wichtiger Meilenstein für die Qualitätssicherung unserer technischen Dienstleistungen. Wir sind somit die einzige Betreibergesellschaft, die das gesamte Dienstleistungspaket für Wartungs- und Instandhaltungsleistungen in zertifizierter Qualität anbieten kann“, freut sich Technikleiter Markus Winter.

Die Zertifizierung umfasst den Wartungsablauf und die Verifizierung der Schulungen auf Basis einer festgelegten Qualifikationsmatrix. Bereits im Frühjahr des vergangenen Jahres haben wir damit begonnen, unsere Wartungsprozesse zu definieren und die Qualifikationsmatrix in unterschiedliche Wissenslevels zu unterteilen.

Mit der Zertifizierung bestätigt TÜV Austria, dass wir die erforderlichen Qualitätsstandards bei Wartungsprozessen und



Abteilungsleiter Helmut Max und
Technikchef Markus Winter freuen sich
mit dem Service-Team.

bei der Ausbildung unserer Mitarbeiter umfassend erfüllen. Unsere Dienstleistungen erfüllen somit denselben Anforderungskatalog wie ihn der Anlagenhersteller für seine eigenen Mitarbeiter vorschreibt. Abteilungsleiter Helmut Max: „Das TÜV-Zertifikat ist eine großartige Bestätigung für die Qualität unserer Dienstleistungen und für das Know-how in unserem Team.“

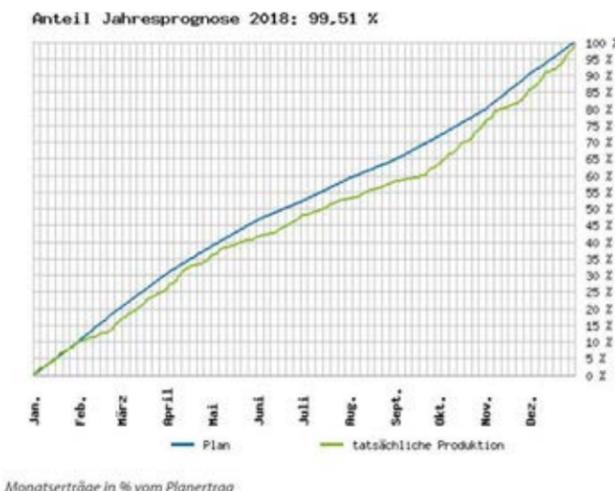
Stromproduktion 2018: Plan zu 99,5 % erreicht

Mit 441 Millionen kWh haben wir 2018 ein sehr gutes Jahresergebnis erzielt. Unser Planziel wurde mit 99,5 % nahezu punktgenau erreicht.

Noch Ende September lagen unsere Produktionszahlen hinter den, auf langjährigen Erfahrungen basierenden, Planzahlen zurück. Der Sommer war nicht nur ungewöhnlich heiß, sondern auch ausgesprochen windarm. Ein mageres Windjahr schien sich abzuzeichnen. Doch dann drehte der „launige Gesell“ wieder einmal und zeigte sich mit einer produktionstechnischen „Aufhol-Rallye“ zum Jahresende von seiner windkräftigen Seite. Starken Rückenwind bescherten uns vor allem die energiereichen Brisen im Oktober und Dezember. An der Ziellinie zum Jahresende lagen wir mit unserer Jahreserzeugung schlussendlich weniger als ein halbes Prozent hinter den Planzahlen zurück.

Positiv auf unser Ergebnis hat sich auch die vorzeitige Inbetriebnahme unserer sieben neuen Windkraftwerke in Kreuzstetten ausgewirkt: Mit diesen konnten wir dank professioneller und reibungsloser Baustellenarbeit einen Monat früher

als geplant mit der Winterernte starten. „So haben wir ein zusätzliches Produktionsmonat mit sieben modernen Dreimegawatt-Anlagen bekommen.“, freut sich Vorstand Martin Steinger über das respektable Gesamtergebnis.



Unsere größten Anlagen für unseren nächsten Windpark

SENVION 4.2M148: mehr Power und mehr Effizienz

Unseren nächsten Windpark errichten wir kommenden Jahr in Poysdorf: Es sind unsere ersten Kraftwerke der Viermegawatt-Generation – noch leistungsstärker und noch effizienter.

Unser fünfter Bauabschnitt im Windpark Poysdorf-Wilfersdorf wurde bereits vor zwei Jahren bewilligt. Derzeit betreiben wir die Umgenehmigung auf einen leistungsstärkeren Anlagentyp.

Kräftige Produktionszuwächse

„Wir errichten in Poysdorf unsere ersten Kraftwerke der Viermegawatt-Klasse. Die Turbinen der Type SENVION 4.2M148 werden unsere größten und leistungsstärksten sein“, erläutert Technik-Leiter Markus Winter und unterstreicht die Dimension für die Windkraft Simonsfeld: „In einem durchschnittlichen Windjahr produzieren wir mit 86 Windkraftwerken 526 Millionen Kilowattstunden. Die vier neuen Anlagen werden je nach Netzauslastung zwischen 47 und 55 Millionen Kilowattstunden erzeugen. Der Windpark steigert somit mit vier modernen SENVION 4.2M148 unsere Produktion um rund zehn Prozent!“

Mehr Power, mehr Effizienz

Helge Frohn von SENVION kennt die Stärken seiner neuen Anlage: „Unsere Schwachwindturbine Senvion 4.2M148 zeichnet sich durch ihr bewährtes modulares und

evolutionäres Technologiekonzept aus. Mit dem überarbeiteten Getriebedesign, den deutlich längeren Rotorblättern und dem fortschrittlichen Pitchlager sorgt die Turbine für hohe Energieerträge bei minimalen Stromgestehungskosten. Das macht sich für die Anlagenbetreiber bezahlt.“

Die SENVION 4.2M148 wird in mehreren Versionen mit unterschiedlichen Turmhöhen angeboten. Dadurch soll die Anlage den unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Projekte optimal gerecht werden. Wir werden in Poysdorf Hybridtürme mit 165 Metern Höhe errichten. In Österreich sind derzeit keine höheren Windkraftwerke installiert.



SENVION 4.2M148 Technische Daten:

Nennleistung:	4.2 MW
Einschaltgeschwindigkeit:	3 Meter/Sekunde
Abschaltgeschwindigkeit:	22 Meter/Sekunde
Arbeitstemperaturen:	-20 bis +45 Grad Celsius
Turmhöhe:	165 Meter im Windpark POWI V
Rotorkreis Durchmesser:	148 Meter
Rotorblattlänge:	72,5 Meter
Rotorkreisfläche:	17.203 m ²

2018: Aktie steigt um 31,1 %

Das Interesse an unserer Windkraftaktie war auch im vergangenen Berichtsjahr wieder groß. Das gehandelte Volumen erreichte mit 1,6 Millionen € nahezu das ausgezeichnete Vorjahresniveau. Besonders erfreulich: Der auf unserem Handelsplatz erzielte Durchschnittspreis für Aktien kletterte von 137,1 € im Berichtsjahr 2017 auf 179,8 € im Vorjahr. Das entspricht einer deutlichen Steigerung von 31,1 %.

8.715 Windkraft Simonsfeld Aktien wechselten 2018 über unseren Handelsplatz ihre Besitzer. Insgesamt wurden 2018 Windkraft Simonsfeld-Aktien im Wert von 1,6 Millionen €

über unseren Handelsplatz gekauft. Der dabei erzielte Durchschnittspreis stieg von 163 € im Jänner auf 199,1 € im Dezember. Der über den Jahresverlauf ermittelte Durchschnittspreis betrug 179,8 €.

Das anhaltend große Interesse an unserer Windkraft-Aktie spiegelt sich auch in unserer Aktionärszahl wieder: 98 Personen investierten 2018 erstmals in Windkraft Simonsfeld-Aktien und vergrößerten damit unsere Aktionärsgemeinschaft. Mit Jahreswechsel waren 1.900 Personen in der Windkraft Simonsfeld investiert.

Unser Ziel: Stromproduktion verdoppeln!



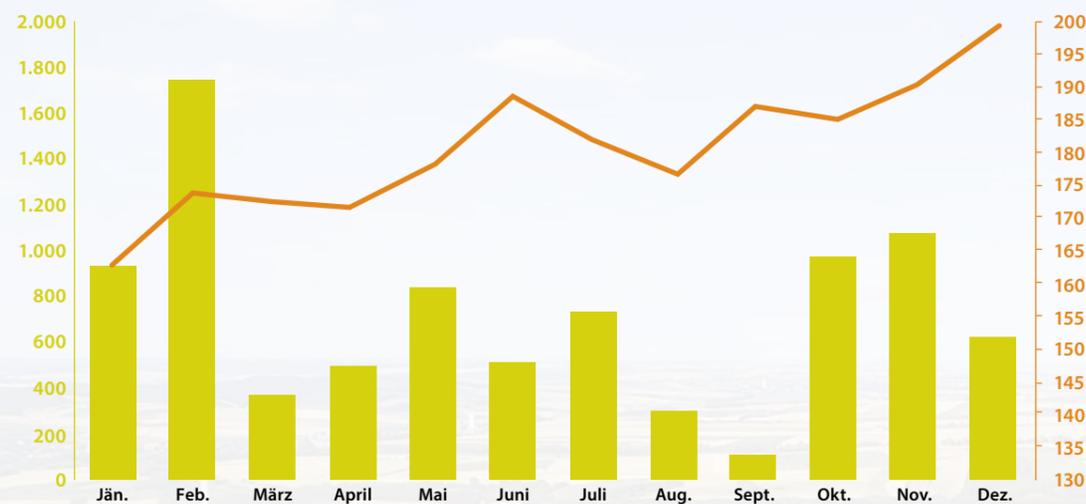
Martin Steiniger

Die Windkraft Simonsfeld präsentiert eine neue Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie. Nur ein Boot das seinen Hafen kennt, kann ihn auch finden. Was für Boote zutrifft, gilt in übertragenem Sinne auch für Unternehmen. Die Windkraft Simonsfeld überarbeitet daher regelmäßig ihre Unternehmensstrategie. Im Vorjahr wurde erstmals auch eine Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet. Das Ergebnis kann auf unserer Website in der Rubrik Unternehmen nachgelesen werden. Vorstand Martin Steiniger stand uns dazu Rede und Antwort:

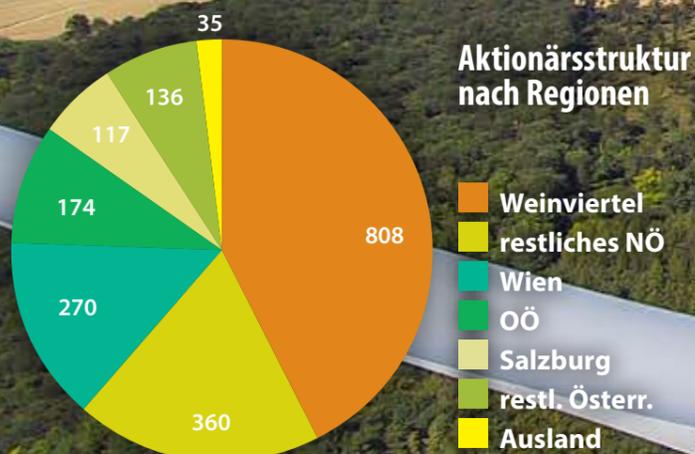
Aktienverkauf 2018

Durchschnittspreis: 179,8 €

■ Anzahl der Aktien
— Durchschnittspreis



Hinweis: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keinen Rückschluss auf die zukünftige Entwicklung zu.



Disclaimer: Dieses windkraftNEWS stellt weder ein Angebot zum Verkauf noch eine Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren der Windkraft Simonsfeld AG dar. Die Windkraft Simonsfeld AG verfügt derzeit über keine Wertpapiere und hat keinen Einfluss darauf, ob und in welchem Umfang Dritte Wertpapiere über den Handelsplatz anbieten. Etwaige der Windkraft Simonsfeld AG erteilte Zeichnungs- bzw. Kaufaufträge werden zurückgewiesen.

windkraftNEWS: Was sind die zentralen strategischen Ziele für die Windkraft Simonsfeld?

Martin Steiniger: Wir sind erfolgreich in unserem Kerngeschäft. Wir sehen hier weiterhin großes Potenzial. Schwerpunkt ist und bleibt Windkraft in Niederösterreich.

windkraftNEWS: In den vergangenen zehn Jahren hat die Windkraft Simonsfeld ihre Produktionskapazitäten mehr als verdoppelt. Wo soll das Unternehmen in zehn Jahren stehen?

Martin Steiniger: Heuer produzieren wir erstmals mehr als 500 Millionen kWh Windstrom. In zehn Jahren wollen wir das Doppelte - mehr als eine Terrawattstunde Windstrom - produzieren. Damit decken wir ein Prozent des Gesamtstrombedarfs von Österreich.

windkraftNEWS: Ein ambitioniertes Ziel...

Martin Steiniger: Ein machbares Ziel. Wir entwickeln mehrere neue Windparks und werden dort noch ertragsstärkere Anlagen errichten. Das Ziel ist absolut machbar - wenn die Politik uns nicht zu stark behindert.

windkraftNEWS: Welche Kernbotschaften bringt die Strategie abseits von Wachstumszielen?

Martin Steiniger: Wir werden unsere Kraftwerke ohne Tarifanspruch selbstständig instand halten. Den Strom, für den wir keine gesetzlich geregelten Tarife lukrieren können, verkaufen wir weiterhin über Handelspartner an Endkunden.

windkraftNEWS: Mittelfristig soll also kein Endkundengeschäft aufgebaut werden?

Martin Steiniger: Derzeit sehen wir mehr als hundert Grünstromprodukte und geringe Margen auf dem österreichischen Markt. Daher setzen wir weiterhin auf erfahrene und bewährte Handelspartner.

windkraftNEWS: Die Windkraft Simonsfeld bekennt sich zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Was heißt das konkret?

Martin Steiniger: Wir wollen bezahlbare und saubere Energie erzeugen. Wir fördern verantwortungsvollen Konsum und eine enkeltaugliche Produktionsweise. Unseren Mitarbeitern bieten wir attraktive Arbeitsplätze. Und - was mir besonders am Herzen liegt: Wir sind ein aktiver Vorreiter für den Klimaschutz!



KRAFT IN BEWEGUNG



FELBERMAYR®

www.felbermayr.cc